

P.P. 9001 St.Gallen, Die Mitte Kanton St.Gallen, Postfach 461

Departement des Innern
Regierungsgebäude
9001 St.Gallen

info.diafso@sg.ch

St.Gallen, 22. April 2024

Wirkungsbericht Behindertenpolitik - Vernehmlassung

Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Einladung, im Rahmen der Vernehmlassung «Wirkungsbericht Behindertenpolitik» Stellung zu nehmen, danke wir Ihnen namens der Mitte Kanton St.Gallen bestens. Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr und freuen uns, wenn Sie unsere Bemerkungen und Gedanken bei der Ausarbeitung der definitiven Botschaft berücksichtigen.

Der Kanton St.Gallen hat in den letzten Jahren einiges umgesetzt oder zumindest angestossen. Angestrebt wird eine sogenannte Subjektfinanzierung, das heisst, die behinderte Person erhält ein gewisses Budget und bestimmt dann selbst, wie sie wohnen, betreut und begleitet werden möchte. Aus Sicht der Mitte Kanton St.Gallen läuft dieses Programm schleppend an. Es gäbe Beispiele aus anderen Kantonen, wie etwa aus Zürich, an denen man sich in positivem Sinne orientieren könnte. Zudem gehört zu einem solchen Programm nach Meinung der Mitte Kanton St.Gallen nicht nur das Wohnen, die Betreuung und Begleitung, sondern auch das Arbeiten. Es gibt zunehmend Firmen, die gerne Menschen mit Behinderung in kleinen Pensen im ersten Arbeitsmarkt beschäftigen möchten, dafür aber professionelle Unterstützung brauchen. Dies ist unbedingt weiter zu fördern.

Für die Mitte fehlt in vielen Bereichen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Als Beispiel führt die Behindertenorganisation Lukashaus regelmässig nächtliche Kontrollgänge in ihren verschiedenen Aussenstationen durch. Die Spitex bietet dies nicht an, obwohl es sicherlich auch Personen gibt, die beispielsweise nach einer Operation eine solche Dienstleistung kurzzeitig in Anspruch nehmen würden. Eine Zusammenarbeit und eine Nutzung von Synergien innerhalb der verschiedenen Organisationen wäre wünschenswert.

In diesem Zusammenhang wäre es aus Sicht der Mitte ebenfalls zu prüfen, wie in Gemeinden die Zusammenarbeit von Organisationen, die sich um behinderte Menschen oder Seniorinnen und Senioren kümmern, besser organisiert werden kann. Bei Rückfragen wurde jeweils erwähnt, dass eine solche Zusammenarbeit nicht möglich sei, da es sich um verschiedene Finanzierungsmodelle handelt.

Die Mitte stellt fest, dass in Folge der demographischen Entwicklungen auch mehr Menschen mit einer Behinderung konfrontiert sind. Die Behindertenpolitik trifft also tendenziell immer mehr Menschen. Es stellt sich also die Frage, wie lange das heutige System noch tragbar ist und wo es



Die Mitte Kanton St.Gallen

Einsparungsmöglichkeiten gibt, welche durch Nutzung von Synergien und nicht durch Abbau von Qualität oder Leistung entstehen.

Im Weiteren besteht für die Mitte Kanton St.Gallen eine grosse Nachfrage nach Plätzen für Intensivbegleitung Wohnen IWG und Arbeit IBG. Die Betreuung von Personen, die derartige Orte in Anspruch nehmen, ist sehr aufwendig und anspruchsvoll. Zu diesem Thema äussert sich der Bericht nicht, was jedoch wünschenswert wäre.

Zudem wäre es auch von Interesse, dass die Frage betreffend des Fachkräftemangels im Bereich der Behindertenpolitik in den Bericht aufgenommen und mögliche Lösungswege aufgezeigt würden.

Für die Kenntnisnahme und die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir Ihnen bestens. Bei Fragen oder für Erklärungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Franziska Steiner-Kaufmann
Präsidentin Die Mitte Kanton St.Gallen